

Hühner hassen das Freiland

Bayerische Studie meint: Am gesündesten leben Legehennen in Käfigen oder im Stall

Von Ulli Kulke

Als die Stiftung Warentest kürzlich feststellte, dass Bio-Lebensmittel nicht besser schmeckten als konventionelle und bisweilen stärker mit Keimen belastet seien, blieb ein Pluspunkt für die Ökoware: das gesündere Leben der Tiere, aus denen Lebensmittel gemacht werden.

Eine Studie des bayerischen Agrarministeriums bringt nun auch dieses Argument ins Wanken. Sie vergleicht Käfig-, Boden- und Freilandhaltung von Hühnern und stellt fest: Legehennen in Käfigen haben im Durchschnitt ein erheblich längeres und gesünderes Leben als ihre Artgenossen im Freiland.

Dazwischen rangiert die Bodenhaltung. Das ministerielle Papier bestätigt damit eine ganze Reihe früherer Studien.

Die Ursache: Tiere auf Hof oder Wiese sind in erheblich stärkerem Maße vielfältigsten Keimen von Infektionskrankheiten ausgesetzt, die Vogelgrippe ist nur die spektakulärste Gefahr. Deshalb müssen gerade Freilandhöfe in großem Umfang Medikamente wie Antibiotika oder Impfstoffe einsetzen. Beide Effekte wirken sich nicht nur auf die Gesundheit der Hühner aus, sondern ebenso auf die Qualität der Eier. Auch die Medizin verhindert nicht, dass – laut einer früheren Studie – die Tierverluste in der

Auslaufhaltung um 30 Prozent höher liegen. Eine zusätzliche Gesundheitsgefahr im Freiland und abgeschwächt auch in Bodenhaltungsställen stellt der Kot dar, der in den Käfigen durch den Rost fällt. Ganz abgesehen vom hungrigen Fuchs oder Greifvogel.

Auch das Sozialverhalten der Hühner ist auf dem Hof keineswegs stressfreier, im Gegenteil. Die Hackordnung und ein starker Hang zum Kannibalismus in großen Gruppen erfordern dort ein Kupieren der

Schnäbel – was Tierschützer wiederum heftig kritisieren.

Als artgerecht im Sinne der Evolution könnte man trotz allem die Auslaufhaltung bezeichnen, denn am Tag der Schöpfung gab es weder Stall noch Käfig. Und Bayerns Regierung hebt hervor: In ihren staat-

lichen Betrieben gibt es keine Käfige mehr. Wie aber entscheiden die Hühner selbst?

Hierzu sagt die bayerische Studie: Sind in Großbetrieben Stall und Freiland vorhanden, nimmt nur jedes 20. Huhn den freien Auslauf in Anspruch.

